© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Elachista Martinii nov. sp.

Beschrieben von

Dr. Hofmann-Regensburg.

Die Kenntniss dieser neuen zierlichen Elachista verdanke ich meinem verehrten Freunde Herrn Wilhelm Martini in Sömmerda in Thüringen, welcher dieselbe zum erstenmal im Jahre 1890 und seitdem alljährlich aus Minen an Carex humilis gezogen hat.

Sie gehört bei einer Vorderflügellänge von kaum 3 mm zu den kleinsten Arten der Gattung Elachista. Die Vorderflügel sind gestreckt, schmal, hinten wegen des sehr schwach gekrümmten Aussenrandes wie abgestutzt erscheinend; die Hinterflügel sind äusserst schmal und lang zugespitzt. Die Zeichnung der beim ♂ schwarzgrauen, beim ♀ fast ganz schwarzen Vorderflügel besteht aus 2 weissen Fleckchen auf dem Innenrande, von welchen einer genau in dessen Mitte steht und bis in die Falte reicht, der andere am Innenwinkel sich befindet, und 2 ebensolchen Fleckchen am Vorderrand, nämlich einem bei $^2/_3$ der Länge desselben und einem zweiten an der Flügelspitze, welcher längs des Aussenrandes bis ziemlich in die Flügelmitte herab- und an der Flügelspitze bis in die Vorderrandfransen hineinreicht. Die Falte ist bei manchen etwas helleren Exemplaren tiefschwarz; die dunkelgrauen Fransen zeigen eine aus schwarzen Schüppchen bestehende doppelte Theilungslinie.

Hinterflügel dunkelgrau mit etwas helleren Fransen. Unterseite aller Flügel, Scheitel, Palpen und Fühler dunkelgrau; Gesicht bei manchen Exemplaren etwas heller, glänzend. Thorax und Hinterleib schwarzgrau, letzterer beim ♀ unten mit gelblichgrauen Rändern der Segmente, beim ♂ unten weisslichgrau mit hellem, gelblichgrauem Afterbusch. Beine mehr oder weniger dunkelgrau mit weisslichen Fleckchen an den Hinterschienen an dem Ansatz der weisslichen Sporen und mit hellgerandeten Tarsengliedern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von den verwandten Arten ist El. Tetragonella HS., welche dieselbe Zeichnung hat, durch den bräunlichen Schimmer der Grundfarbe und den Silberglanz der Flecken leicht zu unterscheiden; auch steht bei ihr der erste Innenrandfleck etwas vor der Flügelmitte und berührt nie den Innenrand selbst; endlich reicht der Spitzenfleck niemals in die Vorderrandfransen, wie bei El. Martinii. Bei El. Freyi Stgr. (Hein. S. 500), welche der Grösse und Zeichnung nach am leichtesten mit El. Martinii verwechselt werden könnte, ist der Innenrandtheil des Flügels bis zur Falte entweder rein weiss (Staudinger'sche Original-Exemplare) oder doch durch weisse Schuppen aufgehellt (bei den Exemplaren, welche Herr Martini bei Sachsenburg gefunden und gezüchtet hat). Der weisse Fleck in der Falte erreicht den Innenrand nicht. (Die Erweiterung dieses Fleckchens bis zu dem Innenrand, von welcher in der Beschreibung bei Heinemann die Rede ist, ist nur eine scheinbare, weil eben die weisse Färbung des Innenrandtheiles bis zur Falte und dem weissen Faltenfleck reicht; es geht dies bestimmt aus dem Umstand hervor, dass bei Exemplaren mit nur hell bestäubtem Innenrandtheil der weisse Faltenfleck ganz deutlich vom Innenrand isolirt ist.) Ausserdem hat El. Freyi einen hellgrauen Kopf und weisses Gesicht.

El. Serricornis Stt. ist viel grösser als beide letztgenannten Arten; auch bei ihr reicht der weisse Faltenfleck nicht bis zum Innenrand selbst; letzterer ist nicht weiss bestäubt, der Kopf bezw. das Gesicht dagegen wie bei El. Freyi weiss. — Mit anderen Arten ist nicht leicht eine Verwechslung möglich.

Sehr bemerkenswerth für die Artrechte der El. Martinii ist, dass sie nur 9 Adern des Vorderflügels besitzt, während die übrigen Elachisten deren 10 oder 11 haben. Ast 4 und 5 des Radius sind hier nämlich in einen Ast verschmolzen und Ast 3 der Media ist ganz ausgefallen; die 2 vorhandenen Aeste der Media sind viel schwächer als die Aeste des Radius und Cubitus, sodass das ganze System der Media nur sehr schwach entwickelt erscheint. In den Saum gehen nur 3 Aeste, wie bei der Pullella-Gruppe (Poeciloptilia HS.). Auf den Hinterflügeln dagegen entspricht der Aderverlauf genau dem der übrigen Elachisten, indem von der Media Ast 1, sowie Ast 2 + 3 und die beiden Aeste des Cubitus vorhanden sind, also 4 Aeste in den Saum gehen, während bei der Pullella-Gruppe der Ast 2 + 3 der Media ausgefallen ist und daher nur 3 Aeste in den Saum gehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Raupe der El. Martinii findet sich schon Anfang September an Carex humilis minirend; die Mine nimmt im Herbst nur eine Seite des Blattes ein und wird nach aufwärts fortgesetzt; die Kothablagerung erfolgt in unregelmässig zerstreuten Häufchen. Eine am 8. September eingetragene Raupe überwinterte im oberen Theil des Blattes, bohrte sich am 4. April nach abwärts in ein neues Blatt ein, zog aber schon vom 6. April an aufwärts bis in die Spitze des Blattes. Die Mine nahm jetzt die ganze Breite des Blattes ein mit einem Vorstoss in der Mitte, der Koth wurde unregelmässig über die ganze Fläche der Mine ausgestreut. Ist das Wachsthum der Raupe noch nicht vollendet, wenn die Spitze des Halmes erreicht ist, so wendet sich die Raupe auch manchmal wieder nach abwärts, oder sie bildet in einem frischen Blatt eine neue aufwärts ziehende Mine. Erwachsen ist die Raupe Mitte Mai bis Anfang Juni.

Die Mine der gleichzeitig an derselben Pflanze vorkommenden El. Freyi ist von der eben beschriebenen leicht dadurch zu unterscheiden, dass sie, wenigstens im Anfang, immer nur eine Blatthälfte und erst später, namentlich bei sehr schmalen Blättern, die ganze Breite des Blattes einnimmt. Die Raupe zieht nach aufwärts, nur selten, wenn der obere Theil des Blattes nicht mehr genügt, nach abwärts. Der Koth ist im unteren Theil der Mine fest zusammengedrängt.

Die Raupe von El. Martinii ist etwa 3—4 mm lang, dünn, gelb; Kopf klein, flach, dunkelbraun, fast schwarz; erstes Segment nicht breiter als der Kopf und das zweite Segment, mit zwei blassbraunen, parallelen Längsstreifen, welche am Vorderrand mit 2 kleinen tiefschwarzen Fleckchen anfangen, in der Mitte etwas verengt und am Hinterrande erweitert sind. Afterklappe sehr klein, blassbraun, Brustfüsse gelb, aussen schwarz, sehr klein.

Die Raupe von El. Freyi ist durch ihre grünlichgraue Grundfarbe und das gelbliche 1. Segment, welches breiter ist als der Kopf und das 2. Segment, leicht zu unterscheiden.

Die mit einem Faden um den Leib an einem Grashalme befestigten Püppchen haben scharfe Rücken- und Seitenkanten, sind vorn abgestutzt und hinten spitz zulaufend; von Farbe sind sie hellbraun und oberhalb der gelblichen Seitenkanten mit einem feinen dunkelbraunen Längsstreifen versehen. Die Rückenkante ist fein weisslich. Bei 80facher Vergrösserung betrachtet, endet das letzte Segment in einen breiten, fast viereckigen mittleren, und zwei seitliche dreieckige Lappen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von welchen der erstere am Hinterrand vier, jeder der beiden seitlichen an der Spitze je eine starke Borste trägt.

Das ganz einfarbig braune Püppchen von El. Freyi hat wenig vortretende dunkelbraune Rücken- und Seitenkanten. Das letzte Segment ist stumpfer, sonst aber ganz ähnlich wie bei El. Martinii geformt; jedoch sind die beiden dreieckigen Seitenlappen viel kleiner und stumpfer und stehen seitlich weiter vom Mittellappen ab als bei Martinii. Die leeren Puppenhüllen beider Arten sind einfarbig hellgelbbraun. Die Entwicklung der Falter erfolgt von Ende Mai bis Ende Juni.

Als Fundorte der El. Martinii sind bis jetzt bekannt Sachsenburg bei Heldrungen in Thüringen, der Kyffhäuser und der „alte Stolberg" bei Nordhausen. Zu meiner Freude kann ich diesen auch noch Regensburg anfügen, wo ich die Art bereits mehrfach bei Etterzhausen und Oberndorf gefangen habe.

El. Freyi kommt mit El. Martinii an denselben Fundstellen vor, ausserdem auch noch bei Eckartsberga in Thüringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Hofmann Ottmar

Artikel/Article: Elachista Martinii nov. sp. 143-146